Das Netzwerk zur Selbsthilfe
Deutsche Vereinigung
Morbus Bechterew
Landesverband
Thüringen e.V.

# Geschäftsbericht des Vorstandes 2012

Vorsitzender: Hans-Jürgen Sporbert
Altenburger Str. 52
04610 Meuselwitz

Tel 03448 753264
Fax 03448 753251
E-Mail vors@dvmb-th.de

# Inhalt

Seite


Der im Jahr 2012 tätige Vorstand 2

Die Tätigkeit des Landesvorstandes

- Vorstandssitzungen 3
- Mitgliederversammlung 3
- Wochenendseminar des Landesverbandes 4
- sonstige Schulungen von Funktionsträgern in den Gruppen und Vorstandsmitgliedern 5
- Frauen- und Jugendarbeit 5
- Weitere Aktivitäten 6-8

Mitgliederentwicklung und Anteile der Mitglieder In den Gruppen des Landesverbandes 9-10

- Mitglieder- und Altersstruktur 11
- Finanzen im Jahr 2012 12-14
- Finanzplan und Ergebnis im Jahr 2012
- Einnahmestruktur
- Ausgabestruktur
- Spender Sponsoren und Förderer 15

Übersicht der Gruppen in Thüringen 16-18

# Der im Jahr 2012 tätige Vorstand

Die DVMB wirbt mit dem Slogan „Kompetenz aus Erfahrung“. Diese Kompetenz erwächst aus den Erfahrungen ihrer Mitglieder in verschiedener Hinsicht: Erfahrung aus eigenem, meist leidvollem Erleben der Erkrankung, Erfahrung aber auch, wie hilfreich es ist, wenn man nicht allein, sondern gemeinsam mit anderen Betroffenen gegen Schmerz und Bewegungseinschränkungen kämpfen kann.
So hat auch im 21. Jahr des Bestehens unseres Landesverbandes die Vorstandsschaft sich nach Kräften bemüht, geeignete Veranstaltungen anzubieten, um unsere Mitglieder in Bewegung zu halten, Begegnung zu ermöglichen und Beratung zuteilwerden zu lassen. Die Anleitung und Unterstützung der Gruppensprecher war auch 2012 eine der wichtigsten Aufgaben. In Vorbereitung der Kampagne 33 Jahre DVMB im Jahr 2013 waren Aktivitäten mit den Gruppen zu planen. Die Zusammenarbeit mit dem Bundesverband und der Rheuma-Liga Landesverband Thüringen e. V. sowie die Pflege der Kontakte zu anderen Landesverbänden waren Bestandteil der Vorstandstätigkeit.

Die in der Mitgliederversammlung am 14.05.2011 gewählte Vorstandsschaft setzte ihre Arbeit im Jahr 2012 fort. Leider konnte die für die Frauen- und Jugendarbeit verantwortliche Beisitzerin Frau Müller seit Ende 2011 aufgrund ihrer wieder aufgenommenen Berufstätigkeit ihre Aufgaben im Landesvorstand nur noch in beschränktem Maß wahrnehmen. Deshalb wurde Herr Sebastian Völlert als zusätzlicher Beisitzer und zuständig für die Jugendarbeit ab 01.01.2012 in den Vorstand kooptiert. Herr Völlert, eines unserer jüngsten Mitglieder, hatte sich schon 2011 aktiv nicht nur in seiner Gruppe Eisenach, sondern im Rahmen des Landesverbandes durch die Organisation von jugendgerechten Veranstaltungen verdient gemacht (siehe auch Geschäftsbericht 2011).

So war die Vorstandsschaft  im Jahr 2012 mit folgenden Mitgliedern tätig:

| | |
|---|---|
| Vorsitzender | Hans-Jürgen Sporbert (Gruppe Altenburg) |
| stellv. Vorsitzende | Dr. Erika Ochmann (Gruppe Erfurt) |
| Schatzmeister | Lutz Jerke (Gruppe Erfurt) |
| Schriftführerin | Anni Hobert (Gruppe Eisenach) |
| Beisitzerin | Ursula Müller-Frauennetzwerk (Gruppe Herbsleben) |
| Beisitzer | Jürgen Fichtner (Gruppe Nordhausen) |
| Beisitzer | Thomas Walter (Gruppe Jena) |
| Beisitzer u. Webmaster | Axel Seeber (Gruppe Eisenach) |
| Beisitzer, kooptiert | Sebastian Völlert (Gruppe Eisenach) |

In bewährter Weise hat unser Ehrenvorsitzender und Alterspräsident Herr Herbert Trautvetter die Vorstandsarbeit tatkräftig unterstützt.
Die Aufgabenverteilung der Vorstandsmitglieder ist im Geschäftsverteilungsplan geregelt.
Die Schwerpunkte der Vorstandstätigkeit für das Jahr 2012 waren im Arbeitsplan festgelegt.
Von der Vorstandsschaft, besonders vom Vorsitzenden und vom Schatzmeister wurden wieder zahlreiche Stunden aufgewendet, um alle Vorhaben zu verwirklichen und die laufenden Aufgaben des Landesverbandes ordnungsgemäß zu erfüllen.
Über die Aktivitäten der Vorstandsschaft wird nachfolgend im Einzelnen berichtet.

# Vorstandssitzungen

Gemäß Arbeitsplan 2012 wurden fünf Vorstandssitzungen durchgeführt.
In Abhängigkeit von der Tagesordnung fanden die Sitzungen in verschiedenen Orten statt:

| | | |
|---|---|---|
| 1. Sitzung | 21.01. | in Erfurt |
| 2. Sitzung | 14.04. | in Bad Langensalza |
| 3. Sitzung | 21.07. | in Uhlstädt-Kirchhasel, Weißen |
| 4. Sitzung | 21.09. | in Tabarz |
| 5. Sitzung | 16./ 17.11. | in Altenburg |

Die Vorstandsmitglieder nahmen an den Sitzungen regelmäßig teil. Ständiger Gast war der Ehrenvorsitzende. Zu spezifischen Tagesordnungspunkten wurden jeweils weitere Gäste eingeladen. Die Sitzungen wurden protokolliert. Außer den Vorstandsmitgliedern erhielten auch die Gruppensprecher die Sitzungsprotokolle, um die regelmäßige Information der Gruppen über die Beschlüsse und Aktivitäten des Vorstandes zu gewährleisten. Die Tagesordnung richtete sich nach dem Arbeitsplan und beinhaltete außerdem die Bearbeitung aktueller Probleme wie Anfragen der Gruppensprecher, Zusammenarbeit mit dem Bundesvorstand, den Krankenkassen u. Ä.

# Ordentliche Mitgliederversammlung am 05.05.2012

Die Mitgliederversammlung fand am 05. Mai 2012 in der Rehaklinik an der Salza, Kurpromenade 7 in Bad Langensalza statt. 39 Mitglieder und 3 Gäste nahmen an der Versammlung teil.

Es hat sich bewährt, dass zur jährlichen Mitgliederversammlung nicht nur die Vorstandsarbeit dargelegt wird, sondern die Zusammenkunft genutzt wird, um die Mitglieder über neue diagnostische und therapeutische Möglichkeiten bei Morbus Bechterew zu informieren.
So stand am Vormittag der Vortrag „Morbus Bechterew – neue Aspekte der Therapie“ von Herrn Dr. J. Tepper, FA für Orthopädie an der Rehaklinik an der Salza auf dem Programm. Er sprach u. a. über die Wirkungsweise der TNF-α-Blocker bei Morbus Bechterew und artverwandten Krankheiten.

Danach standen satzungsgemäß die Rechenschaftslegung des Vorsitzenden über die Arbeit des Vorstandes im vergangenen Jahr, der Bericht des Schatzmeisters über den Haushalt 2011 und die finanzielle Situation des Landesverbandes sowie der Bericht der Rechnungsprüfer auf der Tagesordnung.

Der Geschäftsbericht 2011 lag allen Teilnehmern schriftlich vor. Auf einige Punkte ging der Vorsitzende Herr Sporbert noch einmal gesondert ein. Auch machte er darauf aufmerksam, dass der Tag der Mitgliederversammlung gleichzeitig der von der WHO ausgerufene 1. Welt-Bechterew-Tag ist. Zukünftig wird dieser immer am ersten Sonnabend im Mai stattfinden. Das Ausrufen eines solchen Tages ist nicht zuletzt der unermüdlichen Arbeit, der in den Selbsthilfeverbänden organisierten an Morbus Bechterew Erkrankten in vielen Ländern, auch der DVMB, zu verdanken. Das Bekanntwerden dieser Erkrankung und ihrer Folgen für die Betroffenen in der Öffentlichkeit fördert das Verständnis bei medizinischen Fachkräften und Laien. In diesem Zusammenhang rief Herr Sporbert die Gruppen auf, sich an der Kampagne 33 Jahre DVMB zu beteiligen, um Aufmerksamkeit im eigenen Umfeld zu erwecken und Betroffenen den Weg zur Selbsthilfe aufzuzeigen.
Der Schatzmeister Herr Jerke erläutere Einnahmen und Ausgaben. Fördermittel wurden leider nicht immer wie beantragt bewilligt.
Die Rechnungsprüfer Herr Becker und Herr Wirthgen stellten in ihrem Bericht die satzungsgemäße Verwendung der finanziellen Mittel fest. Die Hinweise zur Buchführung werden künftig beachtet.

Die in der Diskussion zu den Berichten gestellten Anfragen wurden beantwortet. Danach erteilten die Mitglieder dem Vorstand Entlastung.
Im Anschluss daran stellten der Vorsitzende den Arbeitsplan 2012 und der Schatzmeister den Finanzplan 2012 vor.

Ein Gruppensprecher stellte den Antrag, die Pauschale für im Rahmen der Verbandstätigkeit gefahrene Kilometer um 10 ct zu erhöhen sowie eine Pauschale für Telefonate zu zahlen. Letzteres muss aus steuerrechtlichen Gründen abgelehnt werden. Die Möglichkeit der Erhöhung der Kilometerpauschale wird geprüft. Das Ergebnis wird zum Gruppensprechertreffen mitgeteilt.

Das Angebot, nach der Mitgliederversammlung die Friederikentherme zu besuchen, wurde von den meisten Mitgliedern gern angenommen.

# Wochenendseminar des Landesverbandes für die Gruppensprecher und Vorstandsmitglieder

Die jährliche Schulung der Gruppensprecher und des Vorstandes fand am 22.und 23. September 2012 wieder im Hotel „Am Burgholz“ in Tabarz statt.

Als Gastreferenten waren Vertreter der AOK Plus eingeladen worden.

Hauptthemen waren:

- Elektronische Abrechnung des Funktionstrainings
  Die Mitarbeiterin der Abrechnungsstelle der AOK Plus erläuterte die Notwendigkeit der elektronischen Abrechnung des Funktionstrainings aus ihrer Sicht. Und verwies auf die dazu vorhandenen Rechtsbestimmungen. In reger Diskussion wurden von Gruppensprechern und Vorstandsmitgliedern die Probleme dargelegt, die diese Forderung für ausschließlich ehrenamtlich Tätige mit sich bringt.
- Vorstellung eines kostengünstigen Abrechnungssystems: Da die Zahlungen der von den Krankenkassen erstatteten Kosten für Funktionstraining an die Gruppen seitens der zur Zeit beauftragten Abrechnungsstelle immer häufiger nur sehr verzögert erfolgten, hat der Vorsitzende Verbindung mit einem sehr kostengünstigen online Abrechnungszentrum aufgenommen. Er stellt das Verfahren vor und erläutert die notwendigen Eingabenschritte. Ergänzt wurden seine Ausführungen von unserem Ehrenvorsitzenden Herrn Trautvetter. Er berichtete über erste positive Erfahrungen mit der Verwendung dieses Systems.
- Förderung der Selbsthilfe durch die AOK Plus: Frau Klett, die Verantwortliche für die Selbsthilfe in Thüringen bei der AOK Plus, informierte über die zwei grundsätzlichen Fördermöglichkeiten der Krankenkasse. Für 2013 sind keine grundsätzlichen Veränderungen der Bedingungen für die Förderung der Selbsthilfe zu erwarten. Die Pauschalförderung ist bis 31.01.2013 zu beantragen. Anträge zur Förderung von Projekten können bei der AOK Plus ganzjährig eingereicht werden, wobei zu beachten ist, dass nur ein begrenzter Betrag zur Verfügung steht. 2014 wird ein neuer Leitfaden erscheinen.
- Aktivitäten zum 33jährigen Bestehen der DVMB:
  Die vom Landesverband geplanten Aktivitäten werden vorgestellt: 33 km Wanderung auf dem Rennsteig. Geplant ist, auch benachbarte Gruppen aus Bayern zum Mitwandern zu bewegen. Öffentlichkeitswirksames Versenden von Ballonkarten von geeigneter Stelle, evtl. vom Inselsberg aus.
  Gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Physiotherapie der Universität Jena durchgeführter „Bechterew-Tag“ im Herbst 2013 in Jena.

Der Vorsitzende appellierte nochmals an die Gruppensprecher, mit ihren Gruppen noch nach weiteren Möglichkeiten zu suchen, mit der „33“ die Öffentlichkeit auf die DVMB aufmerksam zu machen.

Weitere Themen waren die Beratung über den Antrag der Gruppe Apolda zur Mitgliederversammlung, Fragen des Datenschutzes und Erläuterungen zum neuen Kontenrahmen für die Gruppen.

Für den 23.09. war die Teilnahme am Selbsthilfetag der Deutschen Rheuma-Liga LV Thüringen im Heilbad Heiligenstadt geplant. Die Gruppen Eichsfeld und Dingelstädt waren mit einem attraktiven Stand vertreten und boten Informationsmaterial über Morbus Bechterew an.
Leider begrenzte sich die Teilnahme auf die Vorstandsmitglieder.

In den Pausen und am Abend war Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und zur weiteren Vertiefung der besprochenen Themen.
Die Teilnehmer bewerteten die Veranstaltung wieder als hilfreich und wichtig für die Gruppenarbeit und die Vorstandstätigkeit.

# Sonstige Schulungen von Vorstandsmitgliedern und Funktionsträgern in den Gruppen

## PC – Schulung

Obwohl die beantragten Fördermittel für eine PC-Schulung nicht bewilligt worden waren, konnten zwei Schulungen am 31.03. und am 30.06. im Computerkabinett des Hotels „Am Burgholz“ in Tabarz angeboten werden. Unser Vorsitzender Herr Sporbert hatte dankenswerterweise die Organisation und Leitung übernommen. In anschaulicher Weise vermittelte er den Teilnehmern Kenntnisse zum Aufbau und zur Funktion der Bauteile eines Computers. Geduldig beantwortete er alle Fragen und gab viele wertvolle Hinweise für die praktische Arbeit. Schließlich erhielten alle Teilnehmer noch umfangreiches Informationsmaterial zum Nachlesen. Diese praxisnahe Schulung war für alle ein Gewinn und soll nach Bedarf im Jahr 2013 fortgeführt werden.

## Fahrsicherheitstraining

Zur Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltungen des Landesverbandes, zu Beratungen des Bundesverbandes, mit den Krankenkassen, mit der Rheuma-Liga usw. muss häufig mit dem eigenen PKW gefahren werden. Aus Kostengründen sind meist Mitfahrer dabei. Da auch aufgrund unserer Behinderung gewisse Sicht- und Bewegungseinschränkungen im Straßenverkehr vorhanden sind, ist das Risiko, in einen Unfall verwickelt zu werden im Vergleich zu nicht behinderten Autofahrern ungleich größer.
Zur Erhöhung der Sicherheit beim Autofahren und um den behinderten- und altersbedingten Nachteilen entgegen zu wirken, wurde beim Fahrsicherheits-Zentrum Thüringen in Nohra am 13.10.2012 ein ADAC-Pkw-Grundlagen-Training durchgeführt. Ziel war die Schulung des Verhaltens in kritischen Situationen. Die Teilnehmer lernten sowohl die Reaktionen des Autos als auch ihre eigenen Reaktionen in Extremsituationen kennen und einzuschätzen, eine wichtige Erfahrung, um mit dem Auto sicher unterwegs sein zu können. Wir danken der AOK Plus und der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) für die Unterstützung dieses Projektes.

# Frauen- und Jugendarbeit

Auch 2012 hat Herr Sebastian Völlert, unser Verantwortlicher für Jugendarbeit, einige Versuche unternommen, junge Mitglieder zu bewegen, Selbsthilfe aktiv zu erfahren. Am 2. Juni 2012 organisierte er erfolgreich einen eintägigen Nordic-Walking-Kurs in Tabarz mit Trainern vom Sporthaus Hellmann, ebenfalls in Tabarz ansässig. An der Veranstaltung beteiligten sich 17 Interessierte unseres Verbandes, die allerdings teilweise auch der etwas reiferen Jugend zuzurechnen waren. Obwohl Herr Völlert junge Mitglieder auch persönlich angesprochen hat, bleibt es weiterhin sehr schwierig, sie zum „Mitmachen“ zu gewinnen.
Am 27.10.2012 wurde von unserer Schriftführerin Frau Hobert ein Ernährungskurs im Rahmen des Frauennetzwerkes in der Lehrküche des Hotels „Am Burgholz“ in Tabarz durchgeführt. Hieran beteiligten sich acht Mitglieder. Es ist beabsichtigt, das gemeinsame Kochen mit einer Ernährungsberaterin im kommenden Jahr zu wiederholen.

# Weitere Aktivitäten

Folgende Veranstaltungen wurden von Mitgliedern der Vorstandsschaft oder anderen Funktionsträgern besucht bzw. aktiv mitgestaltet:

## Stammtisch der ostdeutschen Landesverbände der DVMB vom 17.02. bis 18. 02. 2012 in Falkenstein/Sachsen

Das 15. Treffen der Vorstände der fünf neuen Bundesländer zum Erfahrungsaustausch und zur Fortbildung organisierte der Landesvorstand Sachsen. Vom Landesvorstand Thüringen nahmen der Vorsitzende und drei Beisitzer teil.
Beratungsschwerpunkte waren:

- Vereinsrecht: insbesondere Haftungsfragen. Innere Haftung, äußere Haftung, Vermeidung der Haftung durch Abschluss von Versicherungen
- Sponsoring: in jedem Fall ist die Neutralität des Verbandes zu wahren. Zu empfehlen ist vor Abschluss eines Sponsoring-Vertrages die Geschäftsstelle des Bundesverbandes zu konsultieren.
- Frauennetzwerk: das Frauennetzwerk der DVMB hat eine neue vom Bundesvorstand beauftragte Frau Christina Schneider. Noch nicht alle Landesverbände haben eine Frauenbeauftragte benannt. Mit der neuen BV-Beauftragten wurde die Arbeit aktiviert. Im April 2012 erscheint eine neue Broschüre.
- Jugendarbeit: weiterer Ausbau in kleinen Schritten. Einbeziehung der Angehörigen ist zu empfehlen. Förderung durch Krankenkassen sollte angestrebt werden.
- Gestaltung des Einhefters im MBJ. Der Inhalt muss interessant und stärker krankheitsorientiert sein.
- Vorbereitung 33 Jahre DVMB
- Ehrenordnung der DVMB: die Landesverbände können eigene Ehrenordnungen erlassen. Vom Landesverband Sachsen wurde dies bereits getan (Einführung einer Ehrenmitgliedschaft im Landesverband).

## Gruppensprechertreffen der ostdeutschen Landesverbände

Die Schulung und das Treffen der Gruppensprecher fand vom 22. bis 24. 06. 2012 in Bad Kösen statt, organisiert vom Landesverband Sachsen-Anhalt. Vertreter Thüringens waren die Gruppensprecher der Gruppen Apolda/Bad Sulza, Hermsdorf und Herbsleben. Die Zusammenkunft ermöglichte den Erfahrungsaustausch der Gruppensprecher auch länderübergreifend. Schwerpunktthemen waren: Abrechnung des Funktionstrainings, Beantragung der Rente bei Behinderung und Beantragung eines Behindertengrades. Wassergymnastik, gemeinsamer Aufstieg zu den Burgen hoch über der Saale, Besichtigung des Gradierwerkes boten den Rahmen für Begegnung und die Möglichkeit für Bewegung. Ein Vortrag des Chefarztes der Reha-Klinik I mit anschließender Besichtigung der Therapiebereiche der Klinik rundeten das Programm ab. So war dieses Treffen nicht nur Schulung und Erfahrungsaustausch, sondern gleichzeitig ein Dank für ihre ehrenamtliche Tätigkeit.

## Beratung der Schatzmeister der ostdeutschen Bundesländer

Am 10.und 11. März 2012 berieten die Schatzmeister in Stendal noch einmal über einen einheitlichen Kontenrahmen. Für Thüringen nahmen Herr Jerke und Herr Becker teil. Der nach einer im Jahr zuvor von Herrn Becker erarbeiteten Vorlage fertiggestellte Kontenrahmen wurde nunmehr beschlossen.

## Veranstaltungen des Bundesvorstandes

- Beiratssitzung am 21./22. 04. 2012 in Schweinfurt. An dieser Sitzung nahmen der Vorsitzende Herr Sporbert und Herr Völlert, Beisitzer/Jugend teil.
- Bundesdelegiertenversammlung am 16./17.06.2012 in Oberhof. Vom Landesverband nahmen der Vorsitzende Herr Sporbert, die stellv. Vorsitzende Frau Dr. Ochmann und die Beisitzer Herr Walter und Herr Völlert teil. Herr Walter wurde für seine Verdienste mit der Ehrennadel der DVMB in Gold ausgezeichnet (siehe auch MBJ Nr. 130 S. 41 und Beilage Th). Es wurde ein neuer Bundesvorstand und Stiftungsbeirat gewählt und der langjährige Vorsitzende Herr Gadenz mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft würdig verabschiedet. Weitere Tagesordnungspunkte waren: Änderung der Ehrungsordnung, der Etatentwurf 2013 und künftige Arbeitsschwerpunkte.
- Datenschutzseminar am 06.10.2012 in Fulda: dieser Termin wurde von Herrn Sporbert und Herrn Völlert wahrgenommen. Hauptthema war, praktikable Lösungen für die Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen des Datenschutzes in den Landesverbänden zu finden. Es ist erforderlich, dass der Landesvorstand einen Datenschutzbeauftragten bestellt. Frau Jerke hat sich dankenswerterweise bereit erklärt, diese Funktion ab 01.01.2013 für den Landesverband Thüringen ehrenamtlich auszuüben.
- Herr Sporbert nahm noch an weiteren Veranstaltungen teil wie Beratung zur Entwicklung und Zulassung neuer Therapien und Medikamente und Treffen der Landesverbände mit dem Bundesverband

## Verbindungen zu anderen Verbänden

Die gute Zusammenarbeit mit der **Rheuma-Liga Landesverband Thüringen e. V.** wurde auch 2012 fortgesetzt. Am 04.04.2012 fand eine gemeinsame Vorstandssitzung in Tabarz statt. Es wurden für beide Landesverbände wichtige Fragen diskutiert: Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen für den Datenschutz, Finanzierung des Funktionstrainings, zusätzliche Bewegungsangebote, Informationen über geplante Veranstaltungen.
In zwei weiteren Beratungen von Vorstandsmitgliedern beider Verbände am 29.05. und 26.07.2012 in Tabarz wurden Rechtsfragen behandelt und vorbereitende Absprachen zum 14. Rheumatag im Heilbad Heiligenstadt getroffen. Zu dieser Veranstaltung war die DVMB mit einem Stand der Gruppen Eichsfeld und Dingelstädt vertreten. Die zahlreichen Angebote an Vorträgen, Informationsständen, Bewegungsmöglichkeiten und kulturellen Darbietungen standen auch den Mitgliedern der DVMB offen. Für die Gruppensprecher war am 2. Tag des Gruppensprechertreffens eine Fahrt nach Heiligenstadt vorgesehen. Leider wurde diese Möglichkeit nur von Vorstandsmitgliedern genutzt.
Beratungen der **BOR** (Bechterew-Osteoporose-Rheuma-Liga) fanden 2012 nicht mehr statt. Da die Vertreter des Osteoporose Dachverbandes mehrmals zu Beratungsterminen nicht erschienen waren, konnte die Zusammenarbeit nicht fortgesetzt werden.
Die Mitgliedschaft im **paritätischen Thüringen e. V.,** einem der bedeutendsten Wohlfahrtsverbände des Landes, besteht weiterhin. Vom Paritätischen erhalten wir regelmäßig Informationen zu gesundheits- und sozialpolitischen Themen. Die angeschlossene Akademie parisat bietet verschiedene Fortbildungsseminare speziell für die Selbsthilfe an. Diese können von unseren ehrenamtlich tätigen Mitgliedern kostenlos besucht werden, da die Ehrenamtsstiftung die Finanzierung übernimmt. Das Jahresprogramm liegt dem Vorstand vor und kann auch im Internet unter www.paritaetische-akademie-thueringen.de abgefragt werden. Zur jährlichen Mitgliederversammlung treffen sich die Mitgliedsverbände. Für die DVMB nahm die stellv. Vorsitzende am 22.11.2012 teil.

# Öffentlichkeitsarbeit

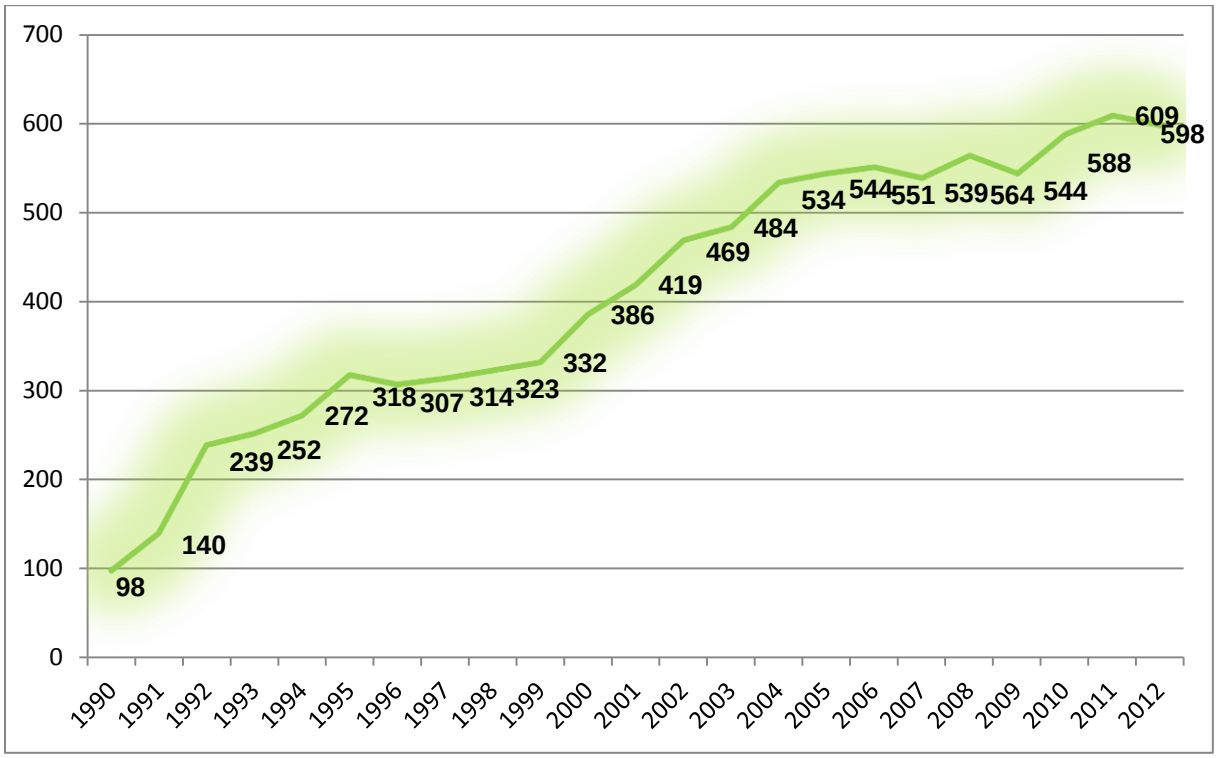
Warum ist es so wichtig, dass die DVMB-Öffentlichkeitsarbeit betreibt? Zwei wesentliche Gründe gibt es: zum einen sollen von der Krankheit Betroffene erfahren, dass es auch für die chronische Erkrankung Morbus Bechterew einen Selbsthilfeverband gibt, bei dem man Rat, Unterstützung und Information für das Leben mit der Krankheit finden kann. Zum anderen ist es wichtig, die Aufmerksamkeit unserer Mitmenschen und ganz besonders von Gesundheitspolitikern auf diese Erkrankung und deren Folgen für die Betroffenen zu lenken. Erst dann haben wir die Chance Verständnis zu finden und auch Forderungen durchzusetzen.
So wurde auch 2012 die Möglichkeit genutzt, sich zur 23. Thüringenausstellung auf der Gesundheitsmesse in Erfurt am 09. und 10, März mit einem Stand zu präsentieren. Unser Stand war mit Informationsbroschüren und Flyern im neuen Design gut bestückt. Mitglieder des Landesverbandes und der Gruppen Erfurt, Jena und Herbsleben standen bereit, um Messebesuchern sachkundig Auskunft zu geben (siehe auch MBJ Nr.129 Beilage Th).
Wie schon weiter vorn erwähnt, waren die Gruppen Eichsfeld und Dingelstädt zum 14. Deutschen Rheumatag im Heilbad Heiligenstadt ebenfalls mit einem Stand präsent.
Auch die in Arztpraxen, Kliniken und Behörden ausgelegten Flyer tragen dazu bei, die DVMB bekannt zu machen. Öffentlichkeitsarbeit macht Mühe. Der Erfolg ist nicht gleich sichtbar. Trotzdem dürfen wir nicht müde werden, jede Gelegenheit zu nutzen, um kundzutun, dass es uns gibt und welche Ziele wir als Selbsthilfeverband verfolgen.
Im besonderen Maß soll die DVMB im Jahr 2013 mit bundesweiten Aktivitäten anlässlich des 33jährigen Bestehens ins Licht der Öffentlichkeit gerückt werden.
Viele sollen uns kennenlernen. Wir sind zwar krank, aber wir tun selbst etwas dagegen und lassen uns nicht unterkriegen!

**Allen Mitgliedern in den Gruppen und im Vorstand, die ihre Zeit für die ehrenamtliche Tätigkeit in unserem Verband opferten, sei an dieser Stelle ein ganz großes Dankeschön gesagt!**

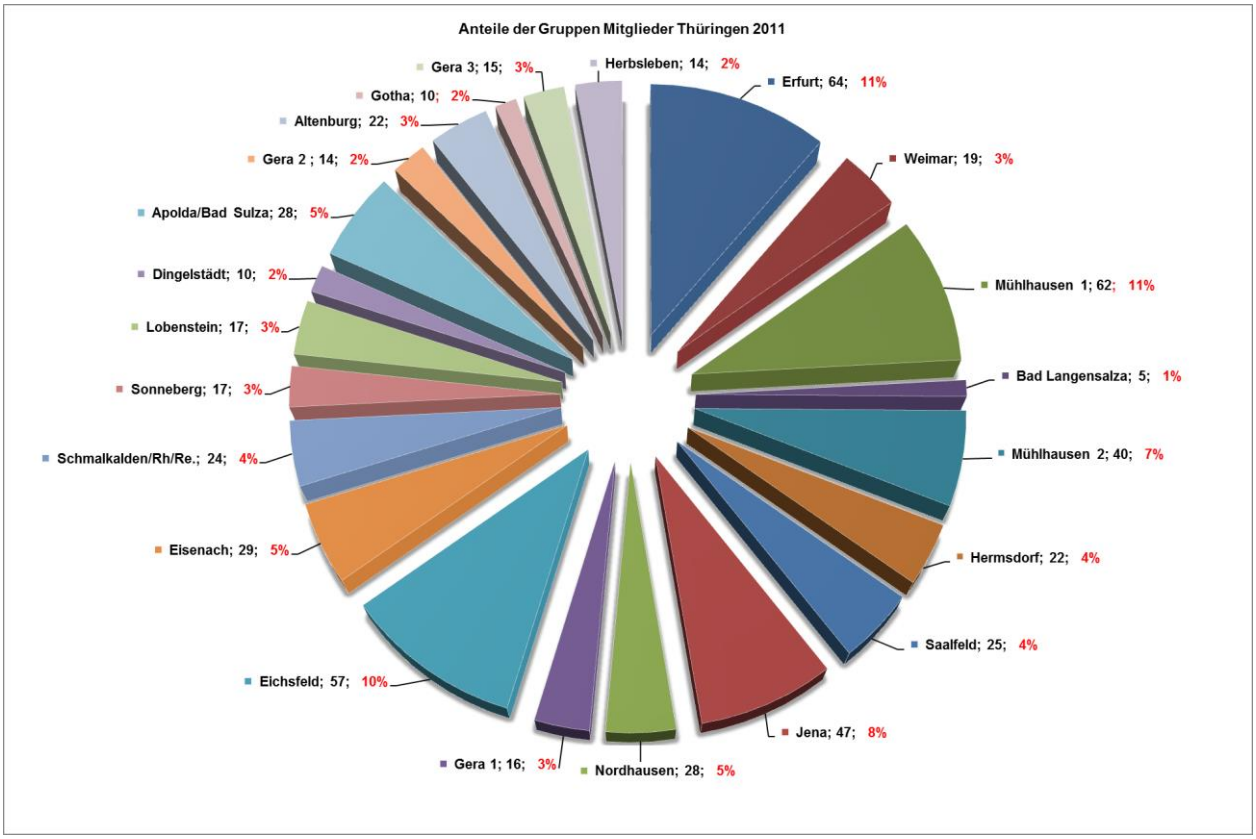
# Mitgliederentwicklung und Struktur

Wie aus dem unten stehenden Diagramm ersichtlich ist, haben wir im Jahre 2012 **einige** Mitglieder aus unserer Vereinigung verloren. Es ist zu erkennen, dass die Entwicklung unseres Landesverbandes ausgeglichen ist.

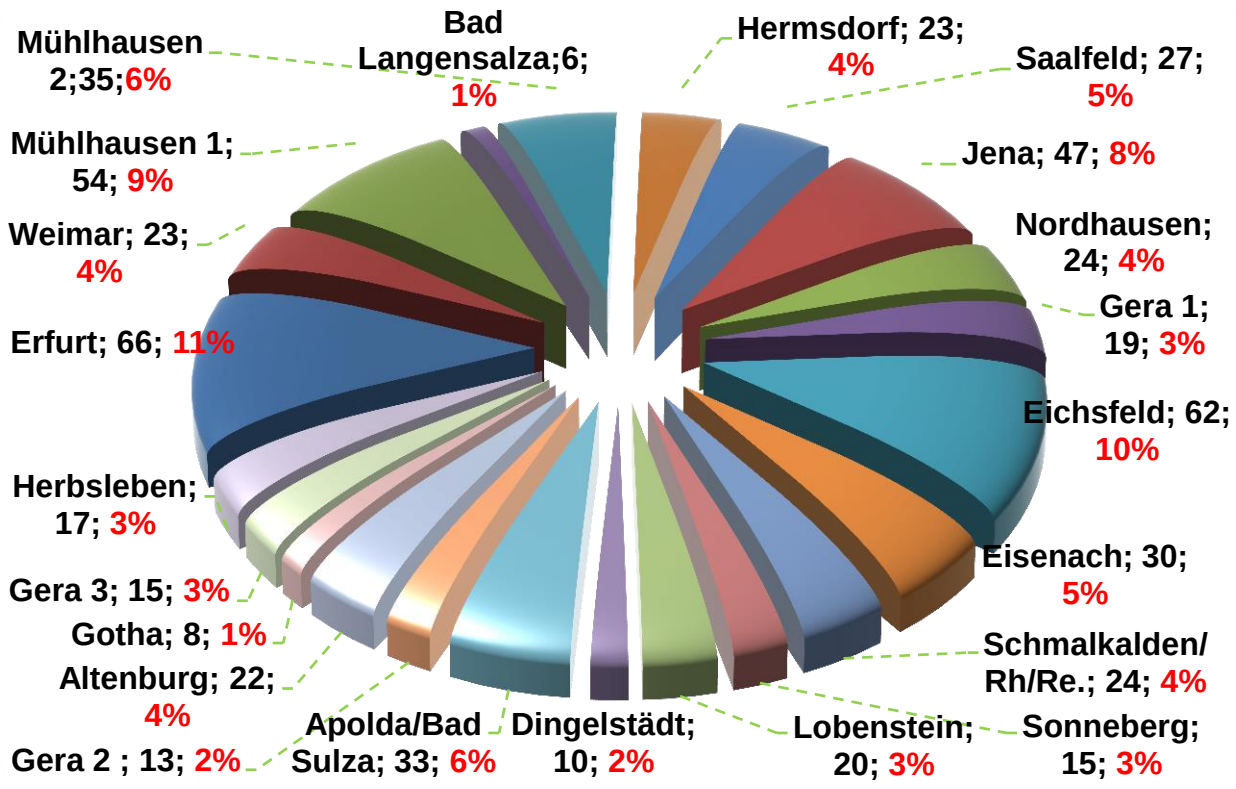
# Mitgliederentwicklung ab 1990



## Anteile der Gruppen Mitglieder Thüringen 2011




## Anteile der Gruppen Mitglieder Thüringen 2012

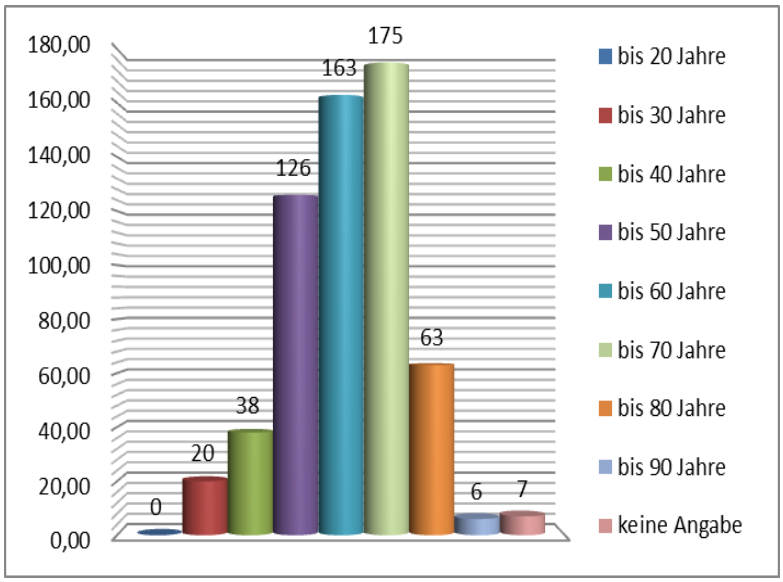


Wie man an den oberen vergleichenden Grafiken erkennen kann, haben auch 2012 viele Gruppen einen Zuwachs an Mitgliedern erreicht.

Allen Mitgliedern, besonders den Gruppensprechern und Vorstandsmitgliedern gilt für die geleistete ehrenamtliche Arbeit im Jahr 2010 Dank und Anerkennung

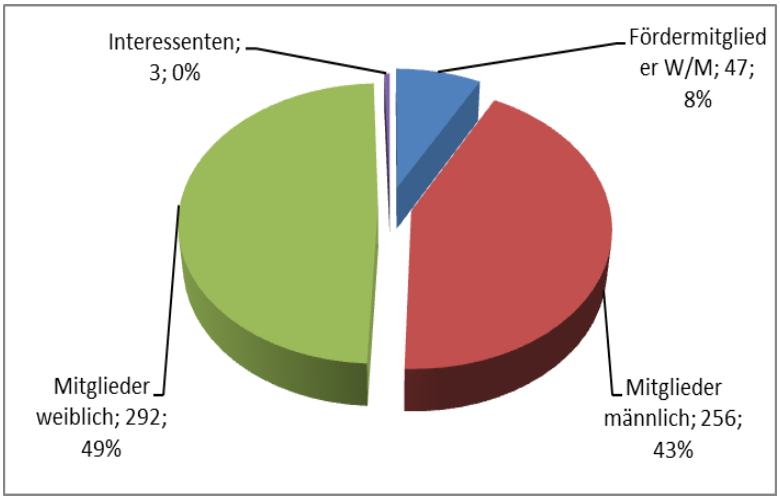
**Altersstruktur**

| | |
|---|---|
| bis 20 Jahre | 0 |
| > 20 bis 30 Jahre | 20 |
| > 30 bis 40 Jahre | 38 |
| > 40 bis 50 Jahre | 126 |
| > 50 bis 60 Jahre | 163 |
| > 60 bis 70 Jahre | 175 |
| > 70 bis 80 Jahre | 63 |
| > 80 bis 90 Jahre | 6 |
| keine Angabe | 7 |
| Gesamt | 598 |




**Mitgliederstruktur**

| | |
|---|---|
| Fördermitglieder W/M | 47 |
| Mitglieder männlich | 256 |
| Mitglieder weiblich | 292 |
| Interessenten | 3 |
| Gesamt | 598 |




Wie es die Grafik zeigt, konnten wir, wie auch in vergangenen Jahren ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen weiblichen und männlichen Mitglieder-Patienten halten.

Schon über Jahre ist dieses Verhältnis in unserem Landesverband zu beobachten.

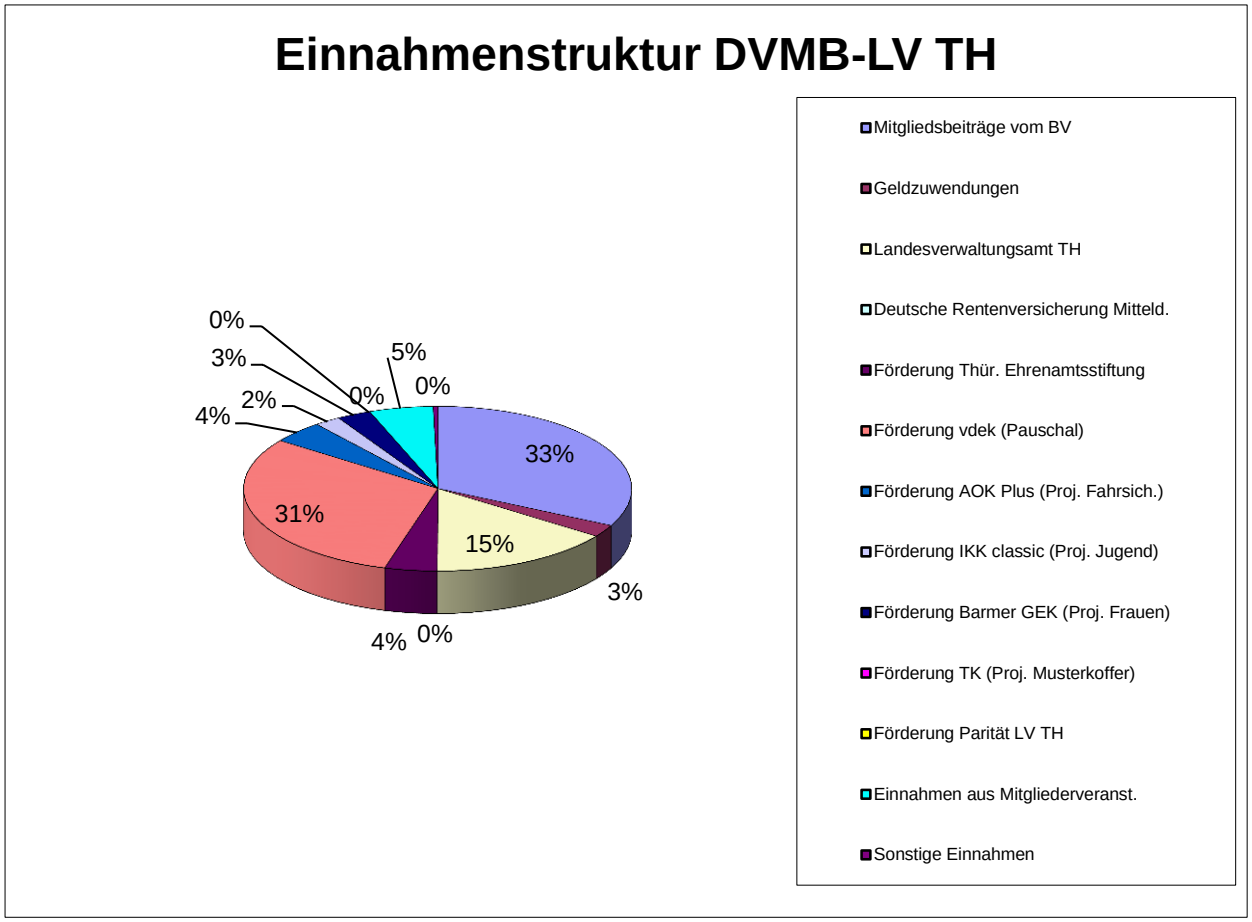
# Finanzen im Jahr 2012

## Ist - Einnahmenstruktur 2012

| Einnahmen | Plan 2012 | Ist 2012 |
|---|---|---|
| Mitgliedsbeiträge vom BV | 7.500,00 € | 7.438,50 € |
| Geldzuwendungen | 700,00 € | 550,00 € |
| Landesverwaltungsamt TH | 4.000,00 € | 3.500,00 € |
| Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland | 1.000,00 € | 0,00 € |
| Förderung Thür. Ehrenamtsstiftung | 1.000,00 € | 1.000,00 € |
| Förderung vdek (pauschal) | 7.000,00 € | 7.000,00 € |
| Förderung AOK Plus (Proj. Fahrsicherheit.) | 1.200,00 € | 1.000,00 € |
| Förderung IKK classic (Proj. Jugend) | 550,00 € | 500,00 € |
| Förderung Barmer GEK (Proj. Frauen) | 650,00 € | 650,00 € |
| Förderung TK (Proj. Musterkoffer) | 300,00 € | 0,00 € |
| Förderung Parität LV TH | 250,00 € | 0,00 € |
| Einnahmen aus Mitgliederveranst. | 2.000,00 € | 1.225,00 € |
| Sonstige Einnahmen | 0,00 € | 89,70 € |
| **Summe Einnahmen** | **26.150,00 €** | **22.953,20 €** |
| | | |
| **Ausgaben** | **Plan 2012** | **Ist 2012** |
| Öffentlichkeitsarbeit | 2.000,00 € | 1.200,79 € |
| Mittelzuweisungen an Gruppen | 1.500,00 € | 1.290,00 € |
| Jugend- und Frauennetzwerk | 1.700,00 € | 933,88 € |
| Reise- und Fortbildungskosten | 4.000,00 € | 4.016,04 € |
| Aufwendungen für Vorstandsarbeit | 3.500,00 € | 3.260,17 € |
| Fahrsicherheitstraining | 1.500,00 € | 1.595,74 € |
| Thür. Ehrenamt 5.Vorst.-sitzung ABG | 2.500,00 € | 2.390,80 € |
| Aufwand für Mitgliederveranstaltungen | 1.000,00 € | 454,00 € |
| Ehrungen | 450,00 € | 118,58 € |
| Büroausstattung | 1.000,00 € | 1.030,97 € |
| Bürobedarf/Porto/Telefon | 1.500,00 € | 1.009,66 € |
| Bankgebühren | 0,00 € | 57,00 € |
| Versicherungen und Verbandsbeiträge | 550,00 € | 509,38 € |
| Abschreibung Anlagevermögen | 500,00 € | 498,00 € |
| Abschreibungen GWG | 300,00 € | 299,00 € |
| Abschreibungen GWG Sammelposten | 150,00 € | 140,00 € |
| Sonstiger Aufwand | 0,00 € | 530,00 € |
| **Summe Ausgaben** | **22.350,00 €** | **19.334,01 €** |
| **Überschuss 31.12.2012** | | **3.619,19 €** |

# Ist - Einnahmenstruktur 2012

**Gesamteinnahmen: 22.953,20 €**




Die Förderungen wurden projektbezogen und pauschal vergeben.
So erhielten wir z. B.

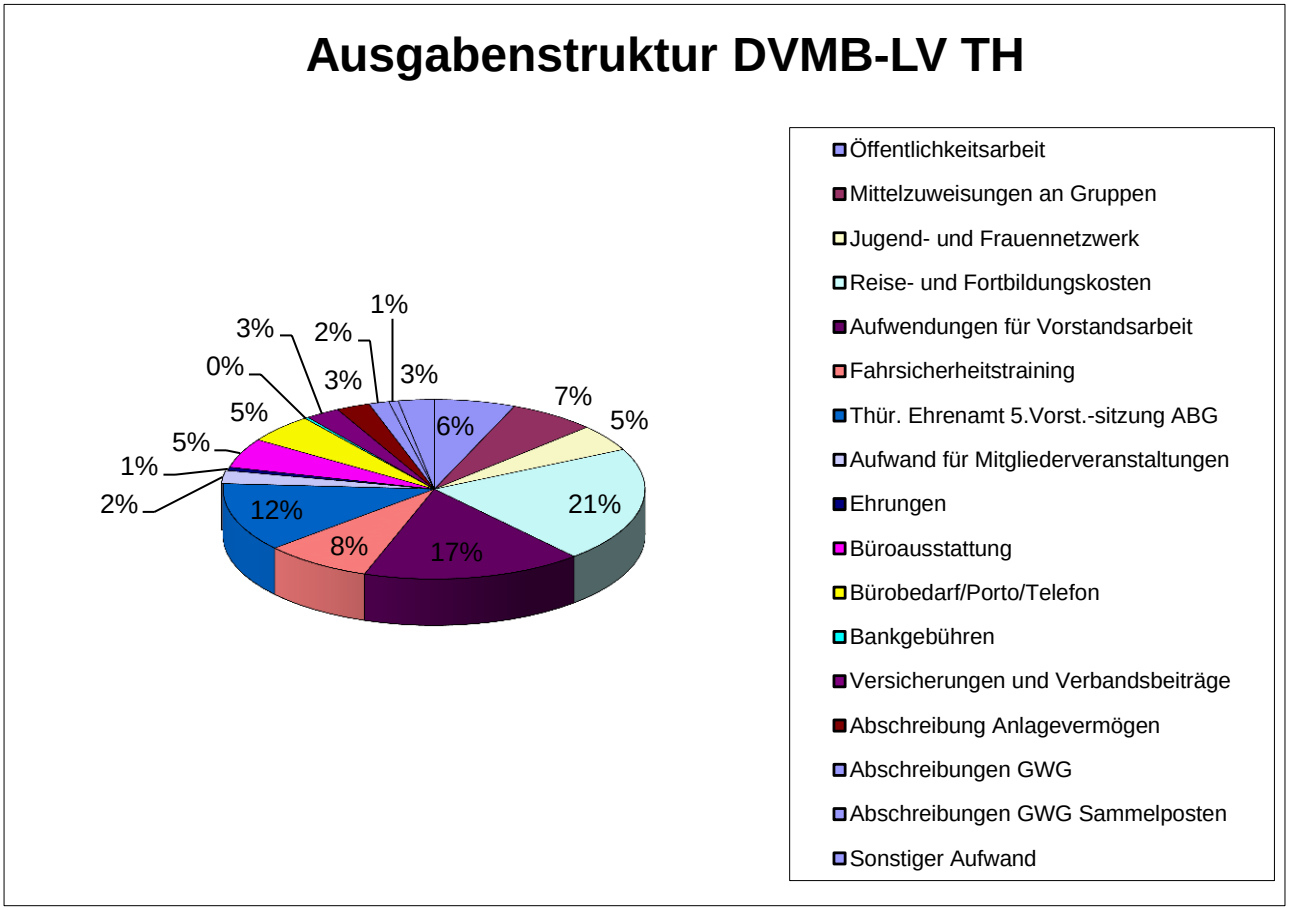
- vom vdek 7.000,00 € als Pauschalzuwendung aus den Mitteln der Selbsthilfeförderung nach § 20c SGB V, das entsprach 32,41 % der Gesamteinnahmen
- vom Thüringer Landesverwaltungsamt 3.500,00 € oder 15,25 % für die Arbeit des Vorstandes und das Betreiben der Geschäftsstelle des Landesverbandes
- von der AOK PLUS 1.000,00 € (4,36 %) für das Projekt Fahrsicherheitstraining
- von der BARMER GEK 650,00 € (2,83 %) für das Frauennetzwerk (Ernährung)
- von der IKK classic zur Jugendarbeit (Nordic-Walking-Kurs) 500,00 € (2,18 %)
- von der Thüringer Ehrenamtsstiftung 1.000,00 € für die Ausrichtung der 5. erweiterten Vorstandssitzung in Altenburg (zusammen mit Partnern)

Als Haupteinnahmen für die Eigenmittel sind hier der Mitgliedsbeitragsanteil vom Bundesverband mit 7.438,50 € (32,41 %) und die pauschale Förderung der vdek mit 7000,00 € (30,5 %) zu erwähnen.

Leider wurden beantragte Projekte im Wert von 1550,00 € durch die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland, die PARITÄT und die TK nicht gefördert.

# Ist - Ausgabenstruktur 2012

**Gesamtausgaben: 19.445,01 €**




Punktuelle Erläuterung:
Im Jahr 2012 konzentrierten wir die Arbeit auf mehrere Projekte. Dabei bildete die Weiterbildung unserer Funktionsträger in den Gruppen einen Schwerpunkt. Leider mussten wir die PC-Schulung in Tabarz aus unseren Pauschalmitteln und Rücklaufgeldern finanzieren, da die beantragten Mittel dazu abgelehnt wurden.
Den Rücklauf in die Gruppen hatten wir in diesem Jahr mit 3,00 € pro Mitglied festgelegt. Somit konnten wir den beantragenden Gruppen insgesamt 1.290,00 € (6,67 %) zur Verfügung stellen.

**Buchhalterische Bilanz per 31.12.2012:**

| | | |
|---|---|---|
| | Anfangsbestand 01.01.2012 Kreissparkasse Gotha | 173,83 € |
| + | Anfangsbestand Büroeinrichtung | +1.162,00 € |
| + | Anfangsbestand Sammelposten Geringwertige Wirtschaftsgüter | + 279,00 € |
| = | Bestand Kto. Saldovorträge Sachkonten | = 1.614,83 € |
| + | Gewinn / Überschuss 2012 | + 3.619,19 € |
| ./. | Bestand Büroeinrichtung | ./. 1.313,00 € |
| ./. | Bestand Sammelposten Geringwertige Wirtschaftsgüter | ./. 139,00 € |
| ./. | Durchlaufende Posten | ./. 500,00 € |
| | Endbestand 31.12.2012 Kreissparkasse Gotha | **3.282,02 €** |

# Spender, Sponsoren und Förderer

Bei den Spendern, Sponsoren und Förderern der DVMB Landesverband Thüringen e. V., die uns bei unserer ehrenamtlichen Arbeit unterstützt haben, bedanken wir uns recht herzlich.

So wurden der Landesverband und unsere 20 aktiven örtlichen Selbsthilfegruppen wie folgt gefördert:

| | |
|---|---|
| Fördermittel der AOK Plus | 2.109,00 € |
| Fördermittel der Barmer GEK | 650,00 € |
| Fördermittel der Betriebskrankenkassen | 220,00 € |
| Fördermittel der IKK | 1.500,00 € |
| Fördermittel andere KK | 889,00 € |
| Fördermittel vdek | 8.120,00 € |
| Fördermittel von öffentlichen Stellen | 826,00 € |
| Fördermittel vom Ehrenamt | 1.100,00 € |
| Geldzuwendungen | 5.253,19 € |
| **Fördermittel des DVMB-LV TH (incl. Gruppen)** | **20.667,19 €** |

Die Reihenfolge der Nennung ist alphabetisch und hat nichts mit der Höhe der Fördermittel zu tun.
AOK Plus, Die Gesundheitskasse für Sachsen und Thüringen
Barmer GEK, Landesgeschäftsstelle Mitte
Betriebskrankenkassen
Freistaat Thüringen, Ehrenamtsstiftung
Freistaat Thüringen, Gesetzliche Krankenversicherung (GKV)
Freistaat Thüringen, Landesverwaltungsamt
Innungskrankenkasse classic

# Finanzmittel der Gruppen

| | |
|---|---|
| Fördermittel der Gruppen | 9.967,19 € |
| Eigenfinanzierung | 3.202,18 € |
| Erstattung der Versicherungsträger | 32.069,58 € |
| Selbsthilfeanteile für Funktionstraining | 12.551,94 € |
| Beitragsumlage vom Landesverband | 1.290,00 € |
| Gesamtmittel für die 20 Gruppen | **59.080,89 € ➔Ø 2.954,04 € je Gruppe** |

Für die Trocken- und Warmwassergymnastik erstatteten die Versicherungsträger unseren 16 teilnehmenden Gruppen **32.069,58** €
Der Selbsthilfebeitrag betrug **12.551,94 €**
**44.621,52 €**

Das ergibt eine Aufwendung von **Ø 2.788,85 € je Gruppe für Funktionstraining!**

# Übersicht der Gruppen in Thüringen

## 01 Gruppe Erfurt

gegründet: 09.04.90, 66 Mitglieder
Gruppensprecher: Wolfgang Umlauft

Gruppentherapie:
Trocken- und Wassergymnastik

## 02 Gruppe Weimar

gegründet: 09/1990, 23 Mitglieder
Gruppensprecher: Kurt Becker

Gruppentherapie:
Trockengymnastik

## 03 Gruppe Mühlhausen 1

gegründet: 24.04.1990, 54 Mitglieder
15.06.2004 Teilung der Gruppe Mühlhausen

Gruppensprecherin: Angela Kraft

Gruppentherapie:
Wassergymnastik

## 04 Gruppe Bad Langensalza

gegründet: 08.12.1995, 6 Mitglieder
Ansprechpartnerin: Frau Rohrbach

Hier werden immer noch Anstrengungen unternommen, um die Gruppe wieder aufleben zu lassen.

## 05 Gruppe Mühlhausen 2

24.04.1990 gegründet:, 35 Mitglieder
15.06.2004 Teilung der Gruppe Mühlhausen

Gruppentherapie:
Wasser- und Trockengymnastik

Gruppensprecherin: Erika Urbach

## 06 Gruppe Hermsdorf

gegründet: 03.09.1990, 23 Mitglieder

Gruppentherapie:
Wasser- und Trockengymnastik

Gruppensprecherin: Kerstin Kurze

## 07 Gruppe Saalfeld

gegründet: 05.1991, 27 Mitglieder

Gruppentherapie:
Wasser- und Trockengymnastik

Gruppensprecherin: Anneliese Dietzel

## 08 Gruppe Jena

gegründet: 08.09.1990, 47 Mitglieder

Gruppentherapie:
Trocken- und Wassergymnastik

Gruppensprecher: Thomas Walter

## 09 Gruppe Nordhausen

gegründet: 15.10.1990, 24 Mitglieder

Gruppentherapie:
Trocken- und Wassergymnastik

Gruppensprecher: Jürgen Fichtner

## 10 Gruppe Gera 1

gegründet: 30.05.1990, 19 Mitglieder

Gruppentherapie:
Trocken- und Wassergymnastik

Gruppensprecherin: Heidemarie Schwarz

## 11 Gruppe Eichsfeld

gegründet: 02.07.1997, 62 Mitglieder

Gruppentherapie:
Wasser- und Trockengymnastik

Gruppensprecher: Heinrich Senft

## 12 Gruppe Eisenach

gegründet: 18.06.1991, 30 Mitglieder

Gruppentherapie:
Wasser- und Trockengymnastik

Gruppensprecherin: Anni Hobert

## 13 Gruppe Schmalkalden-Rhön -Rennsteig

gegründet: 24.01.2000, 24 Mitglieder

Gruppentherapie:
Trockengymnastik

Gruppensprecher: Horst Fabisch

## 14 Gruppe Sonneberg

gegründet: 20.03.1998, 15 Mitglieder

Gruppentherapie:
Wasser- und Trockengymnastik

Gruppensprecher: Hartmut Müller

## 15 Gruppe Lobenstein

gegründet: 14.11.1998, 20 Mitglieder
Gruppensprecher: Uwe Dreikorn

Gruppentherapie:
Wassergymnastik

## 16 Gruppe Dingelstädt

gegründet: 20.06.2001, 10 Mitglieder
Gruppensprecher: Manfred Reiß

Gruppentherapie:
Trockengymnastik

## 17 Gruppe Apolda / Bad Sulza

gegründet: 14.02.2002, 33 Mitglieder
Gruppensprecher: Ferdinand Seidel

Gruppentherapie:
Trocken- und Wassergymnastik

## 18 Gruppe Gera 2

gegründet: 28.11.2000, 13 Mitglieder
Gruppensprecherin: Kerstin Seibt

Gruppentherapie:
Wassergymnastik

## 19 Gruppe Altenburger Land

gegründet: 25.05.2002, 22 Mitglieder
Gruppensprecher: Peter Börngen

Gruppentherapie:
Wasser- und Trockengymnastik

## 20 Gruppe Gotha

gegründet: 13.01.2004, 8 Mitglieder
Gruppensprecherin: Gunthild Märtin

Gruppentherapie:
Wassergymnastik

## 21 Gruppe Gera 3

gegründet: 06.09.2007, 15 Mitglieder
Gesundheitszentrum Gera
Ansprechpartner: Herr Reißmann

## 22 Gruppe Herbsleben

gegründet: 04.11.2008, 17 Mitglieder
Gruppensprecher: Daniela Gattinger

Gruppentherapie:
Trockengymnastik

Bad Blankenburg, den 04. Mai 2013

Hans-Jürgen Sporbert

Vorsitzender

Deutsche Vereinigung Morbus Bechterew

# Landesverband Thüringen e. V.

Altenburger Straße 52, 04610 Meuselwitz

Telefon: 033448 53264

Fax: 03448 753251

Mobil: 0162 6285539

E-Mail: vors@dvmb-th.de

Internet: www.dvmb-th.de